

AGENDA

Sa, 15.3.14
Arbeitstag Baumgarten

So, 18.5.14
**Botanikexkursion
Tschueppis**

Sa, 7.6.14
Papiersammlung

Sa, 16.8.14
Arbeitstag Neophyten

So, 21.9.14
**Exkursion Eisenwerk
Herznach**

AGENDA JUGENDGRUPPE

Sa, 15.3.14
Arbeitstag Baumgarten

Sa/So 14./15.6.14
Wild im Wald

Arbeitstag Baumgarten, mit der Jugendgruppe

Datum: **Samstag, 15. März 2014**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Bözberg, Baumgarten Gallenkirch
Arbeiten: Äste auflesen im Baumgarten
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr im Baumgarten offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Papiersammlung zusammen mit Feuerwehrverein

Datum: **Samstag, 7. Juni 2014**, 8:30 Uhr
Treffpunkte: Schulhaus Ursprung, Unterbözberg und im Spitz, Hafen
Verpflegung: es wird ein Znüni offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Arbeitstag Neophyten

Datum: **Samstag, 16. August 2014**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Dorfzentrum Gallenkirch (ehemaliges Gemeindehaus)
Arbeiten: Neophyten im Sagimültäli jäten
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr im Sagimültäli offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

März 2014



Beobachtungstipp: Pflanzen können bestimmte Standorteigenschaften anzeigen, es gibt sogar Arten, die auf frühere Besiedlung durch den Menschen hinweisen. Im Sagemültal, über der ehemaligen Sagemühle, kommt das Kleine Immergrün vor, das bei uns auch Striite genannt wird. Auf dem Bözberg findet sich dieser hübsche Frühlingsblüher auch im Wuest. Das Wort leitet sich von Wüstung (= aufgegebene Siedlung) ab. Weitere Fundorte liegen eingangs zum Gebiet Rüti, Homberg und im Riedacker, Letzi, ebenfalls Orte früherer Bauernhöfe. Der kriechende Halbstrauch stammt aus Südeuropa und wurde wahrscheinlich schon von den Römern bei uns eingeführt. Er gehört zur Familie der Hundsgiftgewächse, alle Pflanzenteile sind denn auch giftig. Bei uns gehört nur noch die Schwalbenwurz zu dieser Familie.

Kleines Immergrün (Text und Bild: Max Gasser)



Rätselbild: Welche Art sieht man hier? Aufgenommen in Villnachern im Februar 2014.

(Bild: Susanne Ferri). Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe Januar 2014: Ein Silberreier auf der Nahrungssuche. Diese Art hat als Wintergast zugenommen, in den letzten Jahren überwinterten jeweils etwa 3 Ind. an der Aare zwischen Brugg und Wildeggen.

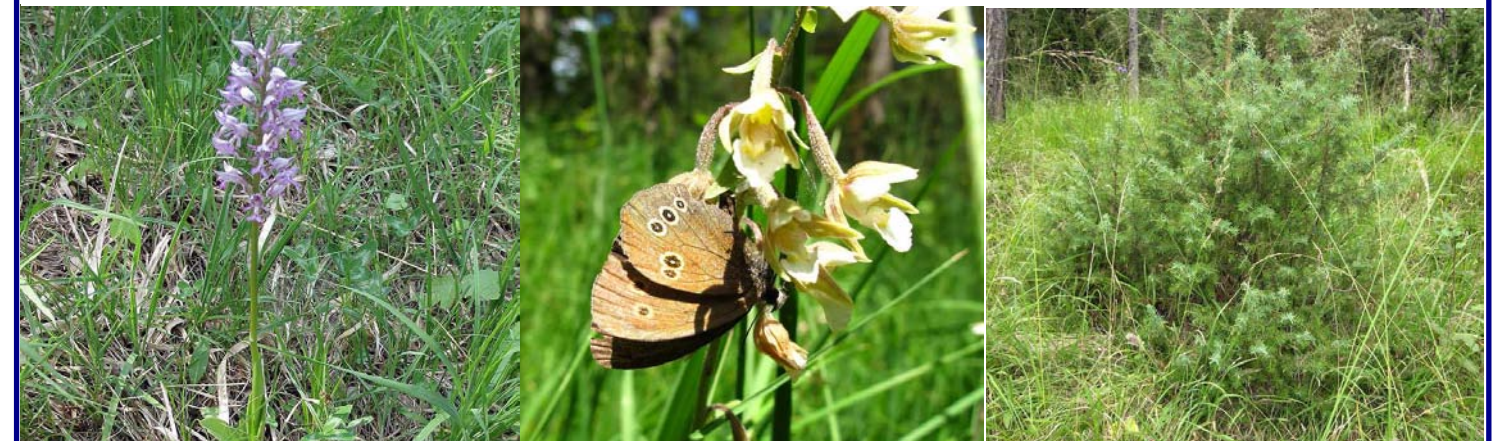
Botanik-Exkursion in den Tschueppis

(Text und Bilder: Max Gasser) Der Föhrenwald Tschueppis wurde vom NVSC fast 30 Jahre lang regelmässig gemäht. Von dieser Massnahme haben viele Arten profitiert, darunter auch 15 Orchideen. Neben seltenen Pflanzen sind auch mehrere Schmetterlingsarten darunter.

An der Exkursion haben wir Gelegenheit verschiedenen Orchideenarten zu entdecken. Wir erfahren, wieso eine Wiese mit Bäumen mitten im Wald steht, und warum sie Tschueppis heisst. Alle an dieser vielfältigen Flora Interessierten sind herzlich eingeladen.

Datum: **Sonntag, 18. Mai 2014, 14:00 Uhr**
Treffpunkt: Parkplatz Kirchbözberg, Bözberg
Leitung: Max Gasser, 056 441 88 05

Typische Arten im Föhrenwald von links: Helm-Orchis (eine Orchidee), Brauner Waldvogel (Schmetterling der lichten Wald-ränder und Wiesen) an der Weissen Sumpfwurz (Orchidee), der Wacholder findet nur in Föhrenwäldern genügend Licht.



Der Föhrenwald Tschueppis ist eigentlich eine Wiese im Wald und erinnert eher an Lebensräume am Mittelmeer.

Impressum:

Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mail.ch; Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2014.



Amphibienübergang Schwarzmatt – wie weiter?

(Text und Bilder: Max Gasser) In den letzten Nachrichten des NVSC habe ich die aktuelle, leider nicht so befriedigende Situation des Amphibienüberganges zwischen Ursprung und Kirchbözberg beschrieben. Trotz der beiden Froschunterführungen muss der Amphibienzug überwacht werden, da eine Sackgasse die Tiere staut und dazu führt, dass die Frösche trotzdem auf die Strasse gelangen.

Wenn die fehlende Röhre gebaut wird, und allenfalls die bestehenden Durchgänge vergrössert werden, bringt dies eine punktuelle Verbesserung der Situation im Bereich der Strasse. Eine weitere Sackgasse im Wanderkorridor bleibt bestehen. Viele Amphibien ziehen entlang des Baches hinauf zum Weiher; eine logische Routenwahl bei natürlichen Gewässern. Diese Tiere gelangen ins Auslaufbauwerk des Baches, wo sie nicht mehr weiter kommen. Durch die Röhre ist für Amphibien kein Durchkommen. Die Grasfrösche versuchen über die Betonmauer zu entkommen, dies gelingt ihnen aber nur soweit es Moos hat. Sie gelangen bis zur Zone, wo das Moos aufhört, dort purzeln sie wieder zurück ins Wasser und probieren es erneut.

Der Weiher Schwarzmatt liegt über dem eingedolten Krebsbach. Der Untergrund unter dem Weiher ist trocken und es besteht immer die Gefahr, dass Wasser durchsickert.

Die ersten 15 Jahre musste der Weiher denn auch häufig repariert werden. Vor 25 Jahren, wurde der ganze Weiher ausgebaggert und neu erstellt. Während 20 Jahren traten darauf keine Probleme auf. Seit ca. 10 Jahren sinkt der Wasserspiegel wieder, besonders in Trockenperioden. Es ist eine Frage der Zeit, bis das Wasser einen direkten Weg gefunden hat, und der Weiher zu stark austrocknet.

Sanierung von Weiher und Amphibienübergang

Das Problem des Amphibienbiotops von nationaler Bedeutung und des Übergangs besteht darin, dass der Zustand sehr künstlich ist. Um Land zu gewinnen, wurde der ursprüngliche Mühleweiher zugeschüttet und der Bach eingedolt resp. kanalisiert. Die Entwässerung des Talgrunds und die Strassenkreuzung schaffen für Amphibien jedoch ungünstige Verhältnisse.

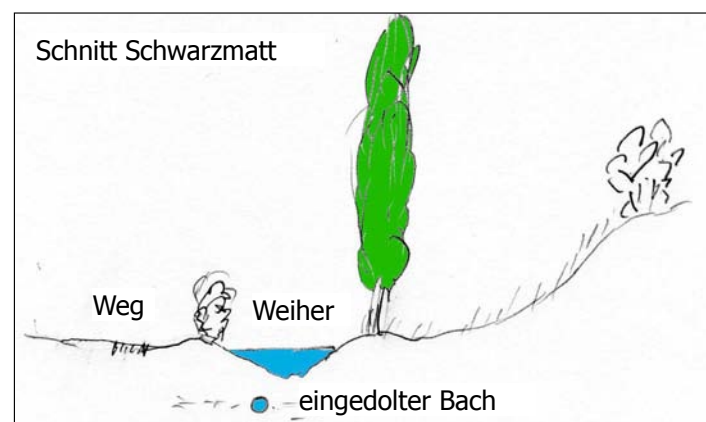
Durch die Ausdolung des Baches liessen sich nicht nur die Wasserverluste des Weihers beheben, sie könnte auch kombiniert werden mit der Sanierung des Strassenübergangs. Der neue naturnahe Bachdurchlass kann mit einem genügend grossen Amphibiendurchlass kombiniert werden. Zudem ist die Amphibienwanderung im Gewässerraum eines Baches einfacher als durch intensives Landwirtschaftsland.



Im Auslaufbauwerk kurz nach dem Zusammenfluss von Krebsbach (von der Schwarzmatt) und Mattenbach (vom Ursprung her)



... stauen sich die Frösche auf ihrer Wanderung. Sie probieren über die Betonmauer weiter zu kommen, was sogar gelingt, soweit es Moos hat.



Der Weiher Schwarzmatt befindet sich über dem eingedolten Krebsbach. Im Bereich unter dem Weiher gibt es kein Bodenwasser. Es sickert immer etwas Wasser aus dem Weiher zum Bach.

Jugendgruppeneinsatz: Wild im Wald

(Text und Bilder: Dominik Baumann, Lea Reusser, Juliana Neumann) Von was träumst du? Vielleicht davon, über dem offenen Feuer zu kochen? Einmal ohne Zelt im Wald zu übernachten? Von deinem Moosbett in den Sternenhimmel zu schauen? Oder davon, am Lagerfeuer Lieder zu singen und alte Geschichten zu hören?

Für all diese Träume ist dieser Anlass genau das Richtige für dich!

Wir verbringen eine Nacht wie die Vagabunden und Wandergesellen aus dem Märchen!

Treffpunkt: **Samstag, 14. Juni 2014** 10.00 auf dem Schulhausparkplatz Ursprung
 Ende: Sonntag, 15.6.14 10.00 beim Kirchbözberg.
 Mitnehmen: Der Witterung angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, gutes Schuhwerk, Rucksack mit Schlafsack, Mätteli, Ersatzkleidung und warme Kleidung für die Nacht, Picknick für Samstag Mittag, mind. 1l Wasser, Teller, Besteck, Becher, Sackmesser, Taschenlampe, Toilettenartikel.
 Alter: ab 2. Klasse
 Anmeldung: bis Freitag, 6.6.14 an Lea Reuser, lea.reusser@gmx.ch, 077 442 00 32
 Schlechtwetter: Übernachtung im Vereinslokal Unterbözberg, Treffpunkt Samstag 16 Uhr auf dem Schulhausparkplatz Ursprung, Schluss am Sonntag um 9 Uhr am selben Ort. Über die Durchführung wird am 13.6. um 18 Uhr entschieden, im Zweifelsfall gibt Lea Reuser, 077 442 00 32, Auskunft.



Aus dem Vorstand: Statutenrevision

(Text: Max Gasser) Ein wichtiges Traktandum an der GV vom 24. Januar 2014 war die Revision unserer Statuten. Diese wurde von den Mitgliedern angenommen. Jedoch wurde die Ausgabenkompetenz des Vorstandes nicht wie gewünscht auf Fr. 5000.- erhöht. Die neue Ausgabenlimite beträgt Fr. 3000.-. Deshalb werden die gedruckten und versendeten Statuten wie folgt geändert:

«3.4.4 Der Vorstand hat eine Ausgabenkompetenz von höchstens Fr. 3000.- im Einzelfall.»

Der Vorstand wird Geschäfte, die diese Ausgabenlimite übertreffen, wie bisher für die Generalversammlung traktandieren. Falls ein Geschäft dringend ist, kann eine ausserordentliche GV zum Beispiel in Kombination mit einer Exkursion durchgeführt werden. An diesem Anlass wird das Vorhaben an Ort und Stelle vorgestellt und dann gleich darüber abgestimmt.

Die korrigierten Statuten werden nicht neu versendet. Sie sind aber auf der Internetseite des NVSC hochgeladen: <<http://www.nvsc-boezberg.ch/Statuten.pdf>>. Wer ein gedrucktes Exemplar wünscht, kann sich bei einem Vorstandsmitglied melden oder eine Email senden an info@nvsc-boezberg.ch.

Besetzung der Meisen-Nistkästen in der Brutsaison 2013

(Text und Bild: Claudia Müller) Für die Brutsaison 2013 erhielten wir aus 16 unserer 19 Meisen-Nistkasten-Rayons Angaben über die Besetzung und die Artverteilung. Von den 312 kontrollierten Nistkästen waren 157 (50 %) besetzt. Wie immer führte die Kohlmeise die Rangliste mit fast 100 Brutten deutlich an, gefolgt von der Blaumeise und vom Kleiber. Beim Siebenschläfer gab es überdurchschnittlich viele Nachweise, er bezieht die Kästen meist nach den Vögeln im Sommer. Herzlichen Dank allen Betreuern!

